



THE ADVENTURES OF MARX-MAN AND ENGELS-BOY



Eine schöne Reihe Krankheiten,
bloß durch die scheußliche Geldgier
der Bourgeoisie erzeugt!

Weiber zum Gebären unfähig gemacht, Kinder
verkrüppelt, Männer geschwächt, Glieder
zerquetscht, ganze Generationen verdorben,
mit Schwäche und Siechtum infiziert, bloß um
der Bourgeoisie die Beutel zu füllen!

MEW Bd. 2, S. 388

Hier findet Ihr uns – einige ausgewählte Auslagestellen der

TERZ IN TOWN:

HSD-ASta	Münsterstraße 156
White Rabbit	Birkenstraße 126
Regenbogenbuchladen	Lindenstraße 175
Beethoven	Beethovenstraße 38
Café Luso	An der Icklack 2
Kulturbureau K4	Kiefernstraße 4
Zakk	Fichtenstraße 40
Back-Eck	Apollinarisstraße 24
Kassette	Flügelstraße 58
Pitcher	Oberbilkler Allee 29
LiZe Hinterhof	Corneliusstraße 108
SHD	Kopernikusstraße 53
BiBaBuZe	Aachener Straße 1
Tigges	Brunnenstraße 1
Metropol	Brunnenstraße 20
Café Grenzenlos	Kronprinzenstraße 113
Café Modigliani	Wissmannstraße 6
Blende	Friedrichstraße 122
Frauenberatungsstelle	Talstraße 22-24
Pauls	Düsseldorfer Straße 82
Souterrain Kino im Muggel	Dominikanerstraße 4
Destille	Bilker Straße 46
Zum Goldenen Einhorn	Ratinger Straße 18
Cinema	Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Hitsville Records	Wallstraße 21
FFT Kammerspiele / Jutta	KAP1 / Kasernenstr. 6
Waschsalon Rapido	Charlottenstr. 87
WP8	Worringer Platz 8
Stadtbücherei	Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1)
... und in Ratingen:	
Kiosk Özdemir	Düsseldorfer Str. 72
local-unverpackt	Lintorfer Straße 27-29

ANZEIGE

SÄGEWERK

★

TRANSPORTE

Nah-

&

Fern-

Umzüge

Pinienstr. 23a

40233 Düsseldorf

02 11/2 39 55 13

SÄGEWERK

★

TRANSPORTE

Zugegeben, die Januar-TERZ ist etwas schwach auf der Brust. Wir hatten wg. Weihnachten nämlich nur drei Wochen Zeit für die Pro-

duktion und dann auch noch Corona. Trotz allem gibt es jedoch auch diesmal wieder den gewohnten linksradikalen Qualitätsjournalismus. So tauchten wir z. B. in die Untiefen des schwarzgrünen Haushaltsplans für das laufende Jahr ab, warfen dazu sogar mal einen flüchtigen Blick auf die eine oder andere Excel-Tabelle und förderten so einiges ans Tageslicht (S. 6/7). Oder hat jemand

von euch da draußen vorher schon mal etwas über Minderbewilligungen oder fiktiv ausgeglichene Etats gehört? Na bitte. Zum Thema „Wohnungsmarkt“ wälzten wir ebenfalls einiges an Zahlenwerk (S. 8-10). Und nächstes Mal gibt es wieder mehr, das ist zu Redaktionsschluss (17.12.23) unser fester Vorsatz für den Februar 2024. Weiter wollen wir einstweilen noch nicht gehen.

impresum Inhalt

Herausgeber: FGK e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

V.i.S.d.P.: J. Pehrke
Cover: UliXXX / Foto: M. Flascha

Druck: Neuer Weg, Essen
Erscheinungsweise: monatlich
Ausgabe: Nummer 345
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7; 1/07

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats
Red.-Schluss: 12. des Vormonats

Telefon: 0211 / 9347787
(Do.-Abend, sonst AB)
E-Mail: terz@free.de
Internet: http://www.terz.org

Bankverbindung:
Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
Kto.-Inh.: FgK e.V.
IBAN: DE12 4306 0967 4101 9787 00

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen unter der Verantwortlichkeit der Verfasser*innen und geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber*innen oder gar des/der V.i.S.d.P. wieder.

Nachdrucke sind mit Quellenangabe und gegen Belegexemplare an die Redaktion erwünscht. Zwei Belegexemplare des Druckwerkes an:

TERZ / FGK e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf

Jedes Knastfreiexemplar bleibt Eigentum der Herausgeber*innen, bis es den Gefangenen ausgehändigt ist. Zurhabenahme ist keine Aus-händigung.

Leser*innenbriefe können aus Platzgründen gekürzt werden.

TERZ ist ein Zeitungskollektiv, das offen ist für jede Form von Mitarbeit und Unterstützung. Wir wollen politische und kulturelle Initiativen in dieser Stadt aufgreifen, Missstände thematisieren und die Begrenztheit der Kommunikation sozialer Bewegungen durchbrechen. Deshalb brauchen wir Eure Unterstützung in Form von Infos, Artikeln, Meinungen und Terminen. (Redaktionsschluss ist der 12. des Vormonats).

Nutzt TERZ als Forum für Diskussion und Streitkultur!

LAUSIGE ZEITEN 4-5
kurzmeldungen, diesmal u. a. mit tauben, sitzbänken und einer püree-attacke

DICKES D: 6-7
schwarz-grün im rathaus verabschiedet „fiktiv ausgeglichenen haushalt“

TEURER WOHNEN 8-10
wohnungsmarkt in düsseldorf – ein trauerspiel in mehreren akten

MUSIC 11-13
aus oberbilk gibt's rückblicke, aktuelles und noch einmal raccoone records

CULTIGE ZEITEN 14-15
terminhinweise aus politik und kultur – wer wo was wann warum wofür wogegen





Waren auch schön:
Bänke mit Anregungen (2010)

Sitzbänke in Regenbogenfarben – nicht jede*r will sie in Düsseldorf haben

Als Zeichen für Toleranz und Vielfalt sind sie gedacht, außerdem sehen sie schön aus und beleben das Stadtbild, auch in Düsseldorf: Sitzbänke in Regenbogenfarben. Die Grünen hatten Anfang 2022 einen Antrag in den Gleichstellungsausschuss eingebracht, in dem es heißt: „Regenbogenbänke setzen ein klares Zeichen für Vielfalt, Weltoffenheit, Toleranz und Akzeptanz (...). Mit den Sitzbänken setzen wir ein aktives Zeichen gegen Diskriminierung und für Akzeptanz (...) der LGBTIQ-Einwohner*innen in Düsseldorf“. Insgesamt 4.000 Bänke (sie müssen aus Holz sein) im Düsseldorfer Stadtgebiet kämen für die bunte Umge-

staltung in Frage. Die Bezirksvertretung 2 (Düsseltal und Flingern) hatte sich im März 2022 hiermit befasst und sich für den Neuanstrich von Bänken im Zoopark, Hanielpark und am Brehmplatz ausgesprochen – gegen die Stimmen der CDU. Die erste Regenbogenbank war kaum aufgestellt, da wurde sie von bislang Unbekannten in den Farben der früheren Reichskriegsflagge schwarz, rot und weiß übermalt. Auch die AfD ist nicht unbedingt für die Regenbogenbänke, möglicherweise bevorzugten AfDler*innen braun-blaue Bänke, mensch weiß es nicht.

Der Brahmsplatz in Düsseldorf wurde dann als weiterer Standort auserkoren, aber da stellte sich die CDU quer, wie die Rheinische Post am 30.11.2023 berichtete. Die Christdemokraten wehren sich „vehement“ gegen eine Regenbogenbank am Brahmsplatz und wollen lieber eine „normale“. Die CDU-Ratsfraktion wirbt auf ihrer Homepage mit dem Slogan: „Starkes Düsseldorf – Heimat zum Wohlfühlen“. Wir enthalten uns jeden weiteren Kommentars.

**Aus der letzten Reihe wieder aufgerückt
Christian Blex, die AfD und der Plenarsaal
des Düsseldorfer Landtags**

Im September 2022 war es passiert: AfDler Christian Blex, seit 2017 Mitglied des NRW-Landtages, wurde von einer eindeutigen Mehrheit seiner Fraktion rausgeworfen. Seitdem saß er rechts in der letzten Reihe des Plenarsaals auf einem Einzelplatz und war fraktionsloser Abgeordneter.

Der in der AfD seit Jahren nicht unumstrittene Blex hatte anscheinend eine Neigung zu nicht mit den Partei-Oberen abgestimmten Auslandsreisen. 2018 zog es ihn auf die von Russland annektierte Krim, 2019 traf er hochrangige Vertreter*innen des von Russland unterstützten Assad-Regimes in Syrien. Endgültig zu weit ging er nach Ansicht seiner Partei, als er sich im September 2022 von Russland aus zu einer Reise in den von Putins Truppen besetzten Donbass aufmachte. Er brach die Reise zwar ab, erklärte sein Verhalten jedoch für legitim und wurde daraufhin umgehend von seiner Fraktion ausgeschlossen. Er reichte Klage beim Landesverfassungsgericht Münster ein, zog diese inzwischen aber wieder zurück. Zum 1.1.2024 wird nämlich die Wiederaufnahme von Blex in die AfD-Fraktion vollzo-

gen. Zuvor hatte er in intensiven Gesprächen sein Bedauern über sein missfälliges Verhalten glaubhaft gemacht. Außerdem wird Blex gebraucht: AfD-Landeschef Martin Vincentz könnte sich von Kamerad Blex Rückendeckung beim parteiinternen Machtkampf gegen rechtsextreme Kräfte (sic) um den Bundestagsabgeordneten Matthias Helferich erhoffen. Blex betonte, Vincentz und die Fraktion zukünftig mit voller Kraft unterstützen zu wollen. Aberwitzige Nebenwirkung dieser Story ist, dass der Plenarsaal des Düsseldorfer Landtags für die Rochaden der AfD-Fraktion zweimal umgebaut werden musste, um die Sitze und Tische der jeweiligen Situation anzupassen. Die Höhe der hierfür aufgewendeten Kosten ist nicht bekannt.



Freispruch nach Püree-Attacke

Der Neusser Klimaaktivist Winfried Bernhard beschmierte im Januar 2023 das nordrhein-westfälische Pressefoto des Jahres 2022 mit Kartoffelbrei, den er in den Düsseldorfer Landtag – den Ausstellungsort – hineinschmuggeln konnte. Auf dem Bild ist er selbst zu sehen, wie er vor dem riesigen Monstrum eines Braunkohlebagger kniet. Das Foto wurde bei einer Großdemonstration gegen den Braunkohletagebau Garzweiler II und die Räumung der Stadt Lützerath aufgenommen. Fotografin Barbara Schnell nannte es „unbeirrbar“. Die Anklage vor dem Düsseldorfer Amtsgericht lautete auf Sachbeschädigung. Der Richter schlug zunächst eine Verfahrenseinstellungen wegen geringer Schuld ohne Auflagen vor. Der Staatsanwalt lehnte dies jedoch ab und forderte als Auflage,

Bernhard solle 200 Euro an den BUND spenden sowie die Kosten für den Neudruck des beschädigten Fotos in Höhe von 62 Euro tragen. Das Gericht folgte dem zunächst. Das wiederum lehnte Bernhard ab. „Kunstaktion am eigenen Bild“ nannte er die vermeintliche Sachbeschädigung, er sei mit der Ausstellung des Bildes im Landtag nicht einverstanden gewesen. Das Urteil käme für ihn einem Schuldspruch gleich. Schlussendlich sprach das Amtsgericht Bernhard dann am 29.11.2023 ohne Auflagen frei. Lützerath wurde bekanntlich trotz aller Proteste und wider jede nachvollziehbare Begründung im Januar 2023 geräumt. Da kommt einem immer noch der Kartoffelbrei hoch.





Melde Dich bei:
terz@free.de wenn

DU

... schreibst?
Artikel · Berichte · Journalistisch

... layoutest?
Zeitung · Anzeigen · Titel

... webst?
Seitenlayout · Seitenpflege

... fotografierst?
Aufmacher · Vor Ort

... illustrierst?
Karikaturen · Titel · Infografiken

... korrigierst?
Rechtschreibung · Zeichensetzung · Stil

... akquirierst?
Anzeigen · Spenden · Abonnent*innen

... organisierst?
Leute · Büro · Material

... computerst?
Hardware · Software · Netzwerk

... vertriebst?
Abholung · Auslieferung · Mobil

uswterst?



Ein fiktiv ausgeglichener Haushalt

Das Millia

Mitte Dezember verabschiedete Schwarz-Grün den Haushalt für 2024. Auf den ersten Blick sieht alles gar nicht so schlecht aus. Drastische Einschnitte bleiben aus. Bei genauerer Betrachtung trübt sich das Bild allerdings.

„Krisen gab es schon immer. Aber in diesem Jahr scheinen die Krisen und ihre Bewältigung zu kulminieren“, mit diesen Worten begründete die „Gesellschaft für deutsche Sprache“ ihren Entschluss, „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres gekürt zu haben. An Düsseldorf scheint das alles jedoch vorbeigegangen zu sein. Die Wirtschaft brummt, und die Gewerbesteuer-Einnahmen sprudeln nur so. Auf rund 1,5 Milliarden Euro beliefen sie sich im abgelaufenen Jahr. Und es waren längst nicht nur die Kriegsprofite von Rheinmetall, die die Kassen klingeln ließen. „Die inflationsbedingten Preis-Steigerungen haben zu steigenden Gewinnen bei den Unternehmen geführt“, sagte Stadtkämmerin Dorothee Schneider und meinte eigentlich das Gegenteil: Die Preis-Steigerungen



T
JAN

Wohnungsmarkt in Düsseldorf – ein Trauerspiel in mehreren Akten

**Hier geht's um Mietwohnungen.
Was ist auf dem Markt?
Wer vermietet? Zu welchen Preisen?
Wer kann sich das leisten?**

Herr/Frau Großverdiener*in beauftragt ein Maklerbüro, eine Wohnung nach Wunsch zu finden und sich um die Abwicklung bis zur Unterschrift des Mietvertrages zu kümmern. Die Kosten hierfür können als „Anschaffungskosten“ steuerlich abgesetzt werden. Die Sucherei bei Immoscout oder anderen Online-Portalen kann sich dieser Personenkreis ebenfalls sparen, time is money. Hier schießt der Teufel wie üblich auf den größten Haufen.

Für nicht so gut Betuchte sieht die Sache anders aus. Hier ist es absolute Glückssache, eine be-

zahlbare Wohnung zu finden und anzumieten. In Düsseldorf gibt es, wie in fast allen deutschen Großstädten, die begehrt sind, viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Deutschlandweit fehlen schätzungsweise 700.000 Wohnungen. Baukosten und Zinsen sind stark gestiegen, Bau- gesellschaften wie beispielsweise die Adler-Gruppe und Konsorten sind ins Schlingern geraten oder insolvent. Die Politik setzt ihre seit Jahrzehnten bestehenden Versäumnisse fort, egal welche Regierung. Düsseldorfs OB Stephan Keller (CDU) hat am 21.07.2023 vorgelegt, wie eine „Wohnungsbau-

offensive“ aussehen könnte, ja, hier wird im Konjunktiv gesprochen bzw. geschrieben. Beispiel Glasmacher-Viertel in Gerresheim (Adler-Gruppe, siehe TERZ 06.22: Final Countdown für die Adler-Group): Die Stadt will in Gespräche mit dem Eigentümer der Brache gehen, ob „er noch entwickeln“ wolle? Nein? Dann könnte eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme folgen, die Stadt könnte das 32 Hektar große Grundstück kaufen – und vielleicht auch bebauen. Geplant sind 1.700 Wohnungen, ein Supermarkt und eine Kita. Auf anderen bereits in städtischem Besitz be-



vonovia.de/zuhau...
vonovia.de

VONOVIA

chicke 2-Zimmer-Wohnung
ber den Dächern von
üsseldorf

Exposé Drucken Teilen

29€
Miete

1.176,95€
Warmmiete

findlichen Grundstücken, z.B. Ecke Elisabeth- / Bachstraße in Bilk (TERZ 06.23: Die Düsseldorfer Wohnungskrise) ist allerdings bis dato nix passiert. Das Gebäude Roßstraße 68 (ehemaliges Finanzamt) soll nun doch kein Wohnraum werden, das Land NRW will das Grundstück für „eigene Zwecke“ verwenden.

Kellers umfangreiches „Wohnungsbauoffensive“-Papier, über 40 Seiten stark, wird von den Grünen deutlich kritisiert. Harald Schwenk, Wohnungsbau-Experte der Grünen-Ratsfraktion, empfindet das vorliegende Papier als „sehr defensiv“. Er bezeichnet es als „Luftnummer“. Ihm fehlt das konkrete Ziel: OB Keller hatte dies ursprünglich mit 8.000 bezahlbaren Wohnungen bis 2030 gesteckt. Grüne und CDU liegen beim Thema Wohnpolitik im Clinch.

Die SPD hatte die „Wohnungsbauoffensive“ mit initiiert. Sie verknüpfte ihre Zustimmung zum

Planungen der Großgrundbesitzer LEG und Vonovia

LEG-Immobilien, einer der größten Wohnungseigentümer Deutschlands mit Sitz in Düsseldorf, will die Mieten „so stark wie möglich“ erhöhen und damit seinen rechtlichen Spielraum bei Mieterhöhungen komplett ausschöpfen, dabei zahlen die Düsseldorfer LEG-Mieter*innen schon jetzt im Schnitt 50 Prozent mehr als vor 10 Jahren. Als Gründe werden auch hier gestiegene Kosten und Zinsen genannt, außerdem habe das Unternehmen die Gehälter seiner ca. 1.800 Beschäftigten erhöht. LEG-Chef Lars von Lackum verdient 2 Millionen Euro im Jahr.

Von Lackum sieht in Deutschland das Problem, dass durch Kappungsgrenze und Mietpreisdeckel der Mietpreis seiner Steuerungswirkung beraubt werde, diese beiden Instrumente schützten nicht nur die Mieter*innen mit geringem Einkommen, sondern auch die Besserverdienenden, was dazu führe, dass es einen viel zu niedrigen Preis für

Standort der umstrittenen neuen Oper, wofür CDU und OB sonst die Mehrheit gefehlt hätte, mit dem Vorhaben. Deshalb können ihre Einlassungen hierzu nicht als objektiv angesehen werden. Immerhin gibt SPD-Ratsfrau Sabrina Proschmann zu: „... bei einer Offensive sind wir noch nicht.“ Die SPD-Fraktion fordert, dass die Stadt Düsseldorf jährlich 25 Millionen Euro durch Ankauf von Wohnraum und Zuschüsse für gedeckelte Mieten ausgibt, um mehr Einfluss auf den Wohnungsmarkt zu gewinnen. Immerhin soll auch die SWD (Städtische Wohnungsbaugesellschaft) gestärkt werden. Dort gelten höhere Quoten für bezahlbaren Wohnraum. Es soll auch verstärkt auf die Kooperation mit Genossenschaften gesetzt werden. Viel mehr politische Kontrolle und Druck sind erforderlich.

In einer aktuellen Studie von DGB und Mieterbund wird die Wohnungspolitik der Ampel als „mangelhaft“ bewertet. Wie bereits erwähnt, fehlen bundesweit 700.000 bezahlbare Mietwohnungen, besonders beim sozialen Wohnungsbau seien die Wohnbauziele bis 2025 nicht mehr zu erreichen. Keine Besserung in Sicht.

Möbliertes Wohnen und Indexmieten (Vermietende können die Miete erhöhen, wenn die Verbraucherpreise z. B. durch Inflation steigen) sind die neuen Kostenfallen. Bereits heute ist über die Hälfte der Mieter*innen in Deutschland durch Wohnkosten überlastet, und es werden immer mehr, da die Kosten weiter steigen. In Düsseldorf liegt der durchschnittliche Quadratmeterpreis für eine Mietwohnung aktuell bei 11,69 Euro Kaltmiete.

das „Gesamtprodukt Miete“ gebe. Seine Forderung: Flexiblere Mietpreise, wodurch mensch auch zu Mietpreisen käme, zu denen wieder gebaut werden könne. Immerhin: Ergänzt werden müsse das durch Förderung derjenigen, die bedürftig seien. Die LEG vermietet deutschlandweit rund 167.000 Wohnungen, in denen schätzungsweise 500.000 Menschen leben, vor allem in NRW.

Deutschlands größter Immobilienkonzern Vonovia hat im September 2023 angekündigt, vorerst auf den Bau zehntausender neuer Wohnungen zu verzichten. Es lägen Planungen für insgesamt 60.000 Wohnungen in der Schublade, so Vorstandschef Rolf Buch, es werde bis zum Baurecht alles fertig gemacht und gehofft, dass sich Bauen bald wieder lohne und rechne. Baukosten und Zinsen sind auch hier der genannte Grund. Die Aufwendungen seien laut Vonovia von 3.000 Euro pro Quadratmeter auf heute 5.000 Euro gestiegen. Deutschlandweit hätten sich die Baulandpreise in Großstädten wie Köln seit 2012 um 165 Prozent erhöht. Die durchschnittliche Miete liege bei Vonovia im Bestand bei 7,50 Euro/Quadratmeter, dieses Niveau sei nicht zu halten, bei Neubauten wären eher 20 Euro/Quadratmeter realistisch. Also erstmal Baustopp.

Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) kritisiert dieses Vorgehen, das darauf abziele, die Politik unter Druck zu setzen und deutlich mehr Fördergelder lockerzumachen, damit sich die Mieten munter weiter nach oben schrauben ließen. Daher sei es höchste Zeit, dass der Staat bei Vonovia einsteige und Einfluss auf die Konzernstrategie bekomme. Denn schon jetzt brechen Baugenehmigungen ein. Im ersten Halbjahr 2023 um fast 33 Prozent für Wohnungen in NRW im Vergleich zum Vorjahr.

Das Bundesbauministerium bekundet, es werde „intensiv an einem Maßnahmenpaket zur Behebung der Bau- und Immobilienbranche“ arbeiten.

14-Punkte-Paket „Wohnungsgipfel“: Fauler Inhalt?

Laut „Wohnungsgipfel“ mit Bundeskanzler Olaf Scholz am 25.09.2023 sollen insgesamt 45 Milliarden Euro bis 2027 von Bund und Ländern der schwächelnden Baubranche wieder auf die Beine helfen. Konkret nachzulesen sind die Maßnahmen des 14-Punkte-Paketes, in dem die Ampel unter anderem den Öko-Standard kippt, z. B. in einem Beitrag des MDR vom 25.09.2023. „Ein Fiasko“, kritisiert die Geschäftsführerin des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), Antje von Broock, der Abschied vom Öko-Standard sei völlig indiskutabel. „Mit den Plänen der Ampel schlittern wir weiter der Klimakatastrophe entgegen, immer mehr Menschen wissen nicht, wie sie die nächste Heizkostenrechnung bezahlen sollen“ – oder die schon wieder gestiegene Miete. Regierungsintern wird der 14-Punkte-Plan überwiegend beweihräuchert, auch wenn derzeit nicht mal klar ist, woher die 45 Milliarden Euro kommen sollen.



Himmelgeister- Ecke Ernst-Derra-Straße, geplanter Baubeginn: Sommer 2023. Im November stand schon mal ein Bagger hier.

Was macht das mit den Menschen?

Derweil wird die Wohnungsnot systematisch ausgenutzt, in Düsseldorf und überall. So werden immer mehr Fälle bekannt, in denen Untermieter*innen ausgebeutet werden. Das geht so: Wer vor vielen Jahren eine Wohnung angemietet hat, zahlt oftmals weit weniger als heutzutage dafür, ist die Wohnung dann z.B. durch Trennung oder Auszug der Kinder zu groß, lohnt sich Untervermietung, was grundsätzlich nicht verboten ist. Die Untermieter*innen, oft Studierende oder Auszubildende, haben wenig Auswahl und zahlen für einen möblierten Raum mit Badbenutzung 20-30 Euro pro Quadratmeter. Ähnlich sind auch die Preise für Mikro-Appartements (TERZ 05.19: Small isn't beautiful), entsprechende Anlagen sind in Düsseldorf in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen, die Wohnklos sind zwischen 18-35 Quadratmeter klein. Noch schwieriger ist es für Familien mit kleinen bis mittleren Einkommen, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Bei einer Wohnungsgröße von 80 Quadratmetern und einem Quadratmeterpreis von 11,70 Euro, der derzeitigen Durchschnittsmiete in Düsseldorf, beläuft sich die Kaltmiete auf 936 Euro, mit Nebenkosten werden locker 1.400 Euro fällig. Und 80 Quadratmeter ist für eine Familie mit zwei Kindern nun wirklich nicht üppig. Viele junge Paare leben mit dem ersten Kind zunächst weiter in der bezahlbaren Zwei-Zimmer-Wohnung,

suchen nach was Größerem, bei Immoscout, Immowelt, Kleinanzeigen, umhören, mit viel Glück klappt es vielleicht irgendwann. Oder sie melden sich bei der SWD an, doch auch hier ist es Glückssache, eine Wohnung zu ergattern. Es gibt keine Warteliste, wer zuerst kommt bzw. auf das Wohnungsangebot schreibt, wird vielleicht zur Wohnungsbesichtigung eingeladen. Im SWD-Bestand sind derzeit ca. 8.500 Wohnungen. Die SWD existiert in ihrer jetzigen Form seit 2016 und setzt sich laut Homepage dafür ein, dass „in der Landeshauptstadt auch Menschen mit mittleren und kleinen Budgets ein Zuhause finden“. Das macht die Wohnungen sehr begehrt, die in fast allen Düsseldorfer Stadtteilen zu finden sind. Die Umsetzung der Neubauvorhaben des SWD sind fraglich, nicht nur an der Ecke Bach-/Elisabethstraße, sondern auch an der Ecke Himmelgeister-/Ernst-Derra-Straße: Hier sollte bereits im Sommer 2023 Baubeginn sein, in unmittelbarer Nähe zum Universitätsklinikum sollen 21 öffentlich geförderte Wohnungen auf einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche entstehen, fünfgeschossig, mit begrünten Flachdächern, Projektvolumen 5,6 Millionen Euro (zur Zeit der Planung). Wir könnten dieses Heft mit ähnlichen Beispielen locker füllen. Aber nicht alle Menschen haben ein Zuhause, in dem sie erstmal bleiben können, bis sich was Besseres oder Bezahlbares findet. Gerade durch Trennung, Verlust der Arbeit, Krankheit u. a. kommt es immer häufiger dazu, dass im reichen Düsseldorf Menschen wohnungslos werden (TERZ 12.23: No Country for Poor People). Denn bestehen erst einmal Mietschulden, drohen Kündigung und Räumungsklage, schließlich sogar die Zwangsräumung. Eine schreckliche Situation, in die niemand kommen will. Die Mieterbüros und die Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf bieten Hilfe an, aber nicht in allen Fällen lässt sich die Katastrophe abwenden, zumal keine bezahlbaren Wohnungen vermittelt werden können. Schätzungsweise 3.650 Menschen haben in Düsseldorf keine Wohnung, leben bei Freund*innen, auf der Straße oder zeitweise in Notunterkünften, werden immer mal wieder vertrieben, sind unfassbaren Härten ausgesetzt. Die jüngst aus der Baugrube

des Grand-Central-Geländes hinter der Erkrather Straße vertriebenen Menschen haben sich einen neuen Platz unter einer Unterführung in Oberbilk gesucht, teilweise sind sie in Notunterkünften der Stadt oder der Franzfreunde untergekommen, wenigstens während der kalten Jahreszeit. Nicht wenige scheuen diese Möglichkeit, haben schlechte Erfahrungen mit Behörden gemacht und wollen Konfrontationen aus dem Wege gehen. Das Trauerspiel wird auch 2024 fortgesetzt. Wir sind nicht zuversichtlich, aber sehr gespannt. 

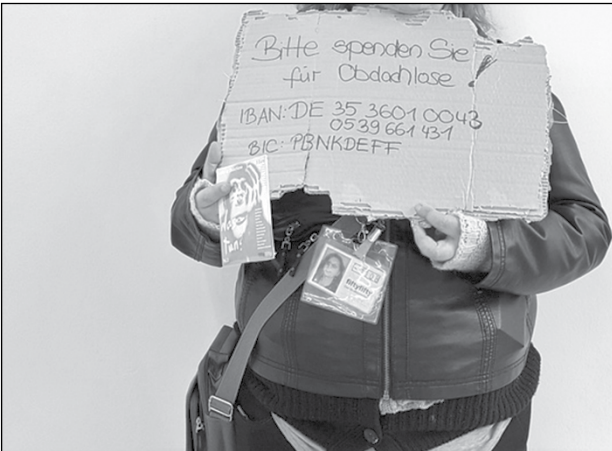
CHRISTINE

Aktionstag

Wohnungslosigkeit kann jede*n treffen – jederzeit!
Aktionstag wohnungsloser Menschen für das Recht auf Wohnen

Di., 30.01. 13h
FFT, Konrad-Adenauer-Platz 1
Für wohnungslose Menschen ist es derzeit so schwer wie nie, in den Wohnungsmarkt zurückzukehren. Anlässlich des Aktionstags wohnungsloser Menschen für das Recht auf Wohnen laden fifty-fifty und Arnd Liesendahl, Experte in eigener Sache, zu einem Nachmittag ein, der Erfahrungen aus dem Leben in der Wohnungslosigkeit vorstellt, Perspektiven entwickelt und praxisnahe Möglichkeiten der Selbstorganisation anbietet. Unter anderem werden die Ergebnisse der partizipativen Studie „Diskriminierung wohnungsloser Menschen am Wohnungsmarkt – DiWo“ der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung (FSPE) der Hochschule Düsseldorf präsentiert und diskutiert. In ergänzenden Kurzvorträgen und Gesprächsrunden kommen Betroffene und weitere Expert*innen zu Wort und laden zum Austausch über ihre Anliegen, Ziele und Forderungen ein.

SOLIANZEIGE



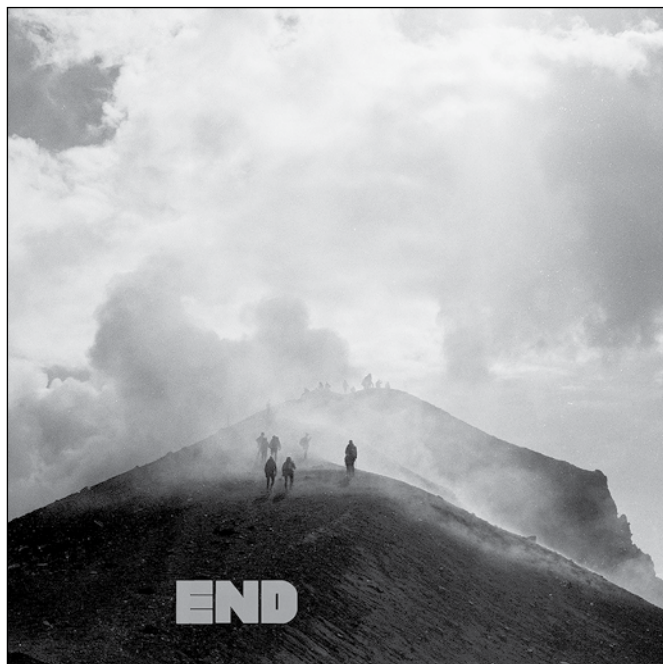
www.fiftyfifty-galerie.de/projekte

Bitte spenden Sie.
asphalt e.V./fiftyfifty, DE35 3601 0043 0539 6614 31

fiftyfifty
Straßenmagazin/Galerie

Zum Jahres-ende-wechsel-beginn ...

... gibt es Rückblicke, Aktuelles und noch einmal
Raccoone Records.



Mit der Postrock-Band **Explosions In The Sky (EITS)** gehen wir in den Sommer zurück. Nach sieben Jahren haben sich die Texaner wieder ins Studio begeben und ihr siebtes Album **End** eingespielt. (Der Soundtrack Big Bend (An Original Soundtrack For Public Television) aus dem Jahr 2021 zählt nicht als Studioalbum.) Mit dem Vorgängeralbum, **The Wilderness** haben EITS 2016 im Rahmen des „New Fall“-Festivals den Robert-Schumann-Saal bespielt und sind seitdem gerngesehene Gäste auf dem Oberbilker Plattenteller. Der unverkennbare

Sound mit sphärischen Synthesizer-Klängen im Wechsel mit brachialen Gitarrenwänden und getrieben vom typischen EITS-Schlagzeug ist Postrock pur. Wie die Vorgängeralben kommt End auch wieder ohne Gesang aus und ist dabei einem Oberthema gewidmet. „Unser Ausgangspunkt war das Konzept eines Endes - der Tod oder das Ende einer Freundschaft oder Beziehung“, erklärt die Band. Das erklärt vielleicht auch, warum das Album in manchen Momenten hart an der Grenze zum Kitsch operiert, dann aber wieder zur Katharsis zurückkehrt. Dass die

Texaner schon diverse Soundtracks, auch für Naturdokus, eingespielt haben, lässt sich ebenfalls nicht verleugnen. Trotzdem ist End unsere Empfehlung für den gemütlichen Leseabend zuhause, denn Kitsch kann auch mal der Seele gut tun!

Anfang November kam das 13. Album von **Laura Veirs** auf den Markt: **Phone Orphans**. Laura hat es von 2016 bis 2022 alleine mit einer Sprachnotiz-App in ihrem Wohnzimmer in Portland aufgenommen. Alle 14 Songs sind unbearbeitet und wurden nur von Josh Bonati in seinem New Yorker Studio gemastert. Sie alleine mit Akustikgitarre lässt uns diesmal noch intimer als sonst an Liebe und Leben teilhaben. Ihre langjährige Freundin Neco Case hat zu Phone Orphans nur geschrieben: „Laura Veirs ist the most underrated guitar player I know and one of the greatest singer-songwriter there is.“

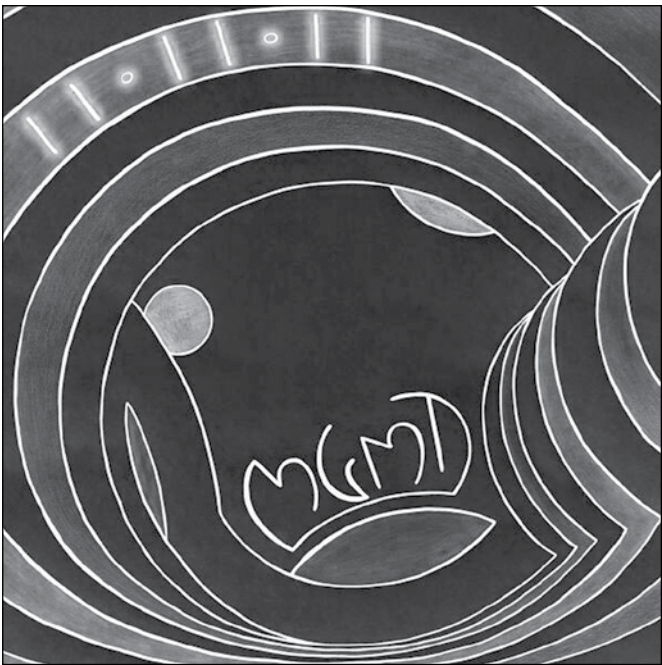
Mehr möchten wir an dieser Stelle auch nicht mehr hinzufügen.

Timber Timbre aus Kanada haben auch sechs Jahre gebraucht, um ihr siebtes Album **Loveage** im Oktober diesen Jahres zu veröffentlichen. Mastermind Taylor Kirk startet mit Unterstützung von Adam Bradley



Schreiber an Drums/Percussion und dem Keyboarder Michael Dubue seine persönliche Reise, die einen nach mehrmaligen Hören immer mehr zum Mitfahren einlädt. Mrs. Cave fühlt sich an eine Mischung aus Get Well Soon, Leonard-Cohen-Chören (Voices Of Praise Gospel Choir) und ruhigem Nick Cave erinnert. Dazu Vaudeville- und Chanson-Versatzstücke, gepaart mit Taylor Kirks prägnanter Stimme, Vintage-Synthesizern, alt klingenden Tasteninstrumenten, dezent eingesetzten elektronischen Elementen, Bass, Triangel, Xylophon und mehr. ►

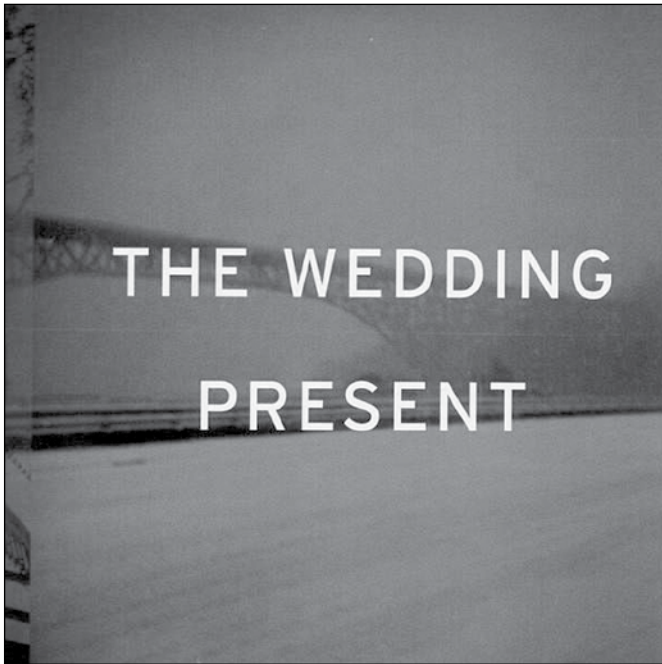




Manche Kritiker*innen meinten: „Album des Jahres“, so weit wollen wir nicht gehen, aber alles in allem ein Album, welches 2023 in der oberen Liga mitgespielt hat. Die amerikanische Band **MGMT** spielte am 10. und 11. November 2011 zwei Sets, die speziell für die Retrospektive von Maurizio Cattelan im „Solomon R. Guggenheim“-Museum in Manhattan performed wurden. Ursprünglich wurden die Aufnahmen vom 11.11.2011 schon 2022 auf Vinyl veröffentlicht, dieses Jahr im Oktober erschien ein Repress. Auf **11•11•11** ziehen MGMT alle Register Ihres Könnens. Die Schnittmenge aus neopsychedelischem Rock und Indietronic, live eingespielt, macht klar, warum die Alben von Andrew VanWyngarden und Ben Goldwasser alle einzigartig sind. Die 24-Spur-Soundboard-Aufnahme des 11•11•11-Auftritts wurden von MGMT und Dave Fridmann abgemischt. Dave Fridmann, selber Musiker (Mercury Rev), hat als Produzent schon an mehreren

Studioalben von MGMT mitgewirkt, und deshalb ist **11•11•11** nicht nur einfach ein Livealbum, das gut klingt. Es ist gelungen, die einzigartige Atmosphäre des Guggenheim-Museums in der Aufnahme einzufangen. Dave Fridmann war in seiner Laufbahn aber nicht nur für MGMT tätig. Er hat schon mit Baroness, Interpol, Mogwai und Spoon gearbeitet und diese Erfahrung ist auf **11•11•11** auch herauszuhören! Erinnert sich noch jemand das Single-Jahr 2022 mit **The Wedding Present** und dem dazugehörigen TERZ-Bericht im März 2023? Von 1997 bis 2004 war TWP inaktiv, und David Gedge widmete sich hauptsächlich Cinerama. Cinerama ist seine zweite Hauptband, die er 1998 mit Sally Murrell gründete. Das 2004 aufgenommene Material war eigentlich auch für das vierte Cinerama-Album bestimmt. Da er und Cinerama-Mitbegründerin Sally Murrell sich aber 2003 trennten und Murrell daraufhin Cinerama verließ, beschloss Gedge, TWP

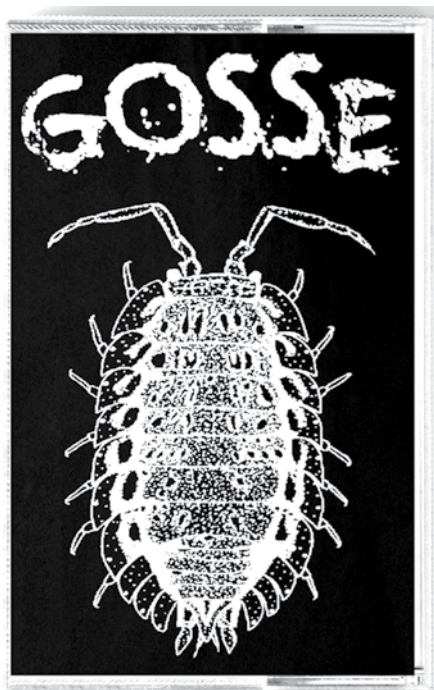
wieder zu aktivieren. Was unter anderem auch daran lag, dass sich Cinerama soundtechnisch immer mehr an TWP annäherte. Der Sound wurde wieder düsterer, lauter, klirrender, Indie-lastiger. Somit wurde **Take Fountain** das sechste TWP-Album und erschien 2005, damals nur auf CD. Zehn Jahre später, zum Record Store Day 2015, erschien Take Fountain dann endlich auf Vinyl. Von den 1.000 Exemplaren habe ich damals leider keines ergattern können. Take Fountain blieb somit ein ferner Traum, auch weil die Sammlerpreise bei 70 bis 100 Euro lagen. Doch nun wurde mir mein schönstes Weihnachtsgeschenk von Sounds in Venlo ermöglicht. Eine eingeschweißte Kopie lag vergessen, für den normalen Ladenpreis, in den Fächern. Wenn ich gewusst hätte, wie großartig das Album ist, hätte ich auch die 100 Euro ausgegeben. So blieben aber 70 Euro über, zum Beispiel für die völlig durchgeknallten **Twin Temple** aus LA. Das „Doo Wop“-Duo, Alexandra



und Zachary James, huldigt seiner Liebe zu Lucifer auf dem dritten Album **God Is Dead** wieder in reinstem, an die Ronettes erinnernden Sixties-Sound. Das Thema „Satanismus“ wird bis in das letzte Detail zelebriert. Originalgetreues 60s-Outfit, kombiniert mit teuflischen Accessoires, okkultem Merchandise, einem eigenen Label, Pentagrammaton Records und Songtiteln wie zum Beispiel: Burn Your Bible, Let's Have A Satanic Orgy, Black Magick und Be A Slut machen klar: Twin Temple meinen es blutig und ernst!

Unser Fazit: Würde John Waters eine Fortsetzung zu *Hairspray* namens *Satanic Hairspray* drehen, wäre das der Soundtrack! Wer schon einmal das Vergnügen hatte, **Fucked Up** aus Toronto live zu sehen, weiß, welche Energie die Band auf der Bühne rüberbringt. Eine Live Show aus dem Jahr 2014, aufgenommen im Rivoli Club, Toronto ist jetzt auf dem bandeigenen Label Fucked Up Records veröffentlicht worden. Auf **Rivoli** sind alle Hits der damaligen Zeit enthalten. Die Liveaufnahme erinnert mich an die beiden Shows, die ich um den Zeitraum herum gesehen habe. Damals waren Fucked Up noch zu sechst, und drei Gitarren plus Bass erzeugten natürlich ordentlich Druck auf der Stage. Diese Dynamik, Härte und Kraft spiegelt sich auch eins zu eins auf Rivoli wieder, was es für die oder den nicht „Abgefuckten“ zum idealen Einstiegsalbum macht!

Ein Blindkauf war das Album **When No Birds Sang**. Die Zusammenarbeit der Shoegaze/ Alternative-Band **Nothing** mit den Electro-Hardcore-Punk-Grindern **Full**



Of Hell, beide aus den USA, klang zu vielversprechend, um sie zu ignorieren. Beide Bands sind in ihren Genres wegweisend. Umso größer war natürlich die Erwartungshaltung. Die Vorfreude wurde zum Glück nicht getrübt, denn die Brutalität von Full Of Hell gepaart mit den Gitarrenwänden von Nothing bescheren uns ein grenzüberschreitendes Album der besonderen Art. Mal verträumt beschaulich, und dann einfach nur Krach. Das Leben in Pennsylvania ist kein Ponyhof und When No Birds Sang ist der Soundtrack dazu.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns dann auch noch das **Raccoone Records** Paket, mit einem **Gosse** Demo Tape, dem **Oiro – Ratatatata** Album als Vorab-Tape und der **No Shelter./Menschenstaub** Split-LP. Gosse aus Aachen knüppeln ihren im AZ Aachen aufgenommenen HC/ Punk mit viel Rotz kompromisslos runter. Female-fronted Vocals, crustiges D-Beat-Schlagzeug, 3-Akkorde-Gitarre (Eigenbe-



zeichnung) und eine Bassistin die bereut, „Fall Of Efrafa“ nie live gesehen zu haben, das sollte als Beschreibung reichen.

Oiro präsentieren ihr neues Tape in christbaumkugelgoldener Hülle, welcher im Gegensatz zum Postpunk-, fast schon Coldwave-Sound des neuen Albums steht. Der neue Drummer Roland prägt den Oiro-Stil immer mehr. Ratatatata legt für Oiro neue Wege fest.

No Shelter. und Menschenstaub spielen sich beide auf der Split-LP gegenseitig an die Wand. HC/HM2 Metal* vs. Sludge HC-Crust. Das No Shelter. auf Englisch und Menschenstaub auf Deutsch shouten, fällt hier nicht wirklich auf, tut aber auch nichts zur Sache. Jeweils vier Songs, die auch in den 1990er Jahren auf Peaceville, Earache oder Nuclear Blast hätten erscheinen können. Mrs. Cave legte sich nach der Split-LP erstmal Ravi Shankar als Tinnitus-therapie auf.

IN DIESEM SINNE „BROT STATT BÖLLER“, EINEN GUTEN RUTSCH, MRS. CAVE UND DER OBERBILKER.



*HM2 Metal bezieht sich auf ein kleines Effekt-Gerät, welches in den 1990er Jahren von jungen und kompromisslosen „Heavy Metal“-Bands wie Dismember oder Entombed eingesetzt wurde, um einen neuen, härteren Sound zu kreieren.



AUSSTELLUNG

Isaac Julien noch
bis 14. Januar im K21, Ständehausstraße 1
Eine 10-screen-kinematographische Installation fokussiert das Leben und Wirken des Sklaverei entflohenen und späteren Freiheitskämpfers Frederick Douglass. Er gilt als die meistfotografierte Persönlichkeit der USA im 19. Jahrhundert (1872 wurde er von der National Equal Rights Party zum Vizepräsidentenskandidaten gekürt). Bereits zuvor hatte sein Gesicht durch Stahl- und Kupferstiche Verbreitung gefunden. Ist es wirklich nur Zufall, dass der Schwarze, der in Leutes 1851 am Graf-Adolf-Platz entstandenen monumentalem Gemälde „Washington Crossing the Delaware“ (heute: Metropolitan Museum, New York) zu Füßen Washingtons in die Riemen greift, den gleichen „Afrolook“ aufweist wie Douglass? (Ausstellungsrezension „What Freedom Is To Me“ in TERZ 12.23.)



vsechs.blogspot.eu

– nicht nur für Anarcho-Syndikalist*innen
Volmerswerther Str. 6
<https://duesseldorf.fau.org/v6>

Regelmäßige Termine:
Gewerkschaftliche Erstberatung | Asesoría laboral
Auf Deutsch, Spanisch und Englisch
Wir hören euch genau zu, während ihr eure Probleme auf der Arbeit schildert. Wir sprechen mit euch über alle möglichen gewerkschaftlichen Strategien, um eure Probleme zu lösen und eure Würde als Arbeiter*innen wieder herzustellen. Wir helfen euch bei der Umsetzung im Sinne der bedingungslosen gegenseitigen Hilfe. Wenn es geht, bringt bitte alle Unterlagen mit. Und kommt auch, wenn ihr meint, dass es schon zu spät sei.
Nur mit Voranmeldung an faud-beratung@fau.org
Unabhängige Arbeitslose
Beratung rund um Hartz IV.
Jeden Mittwoch, 11:00 – 14:00

DISKUSSION

Bildungsarbeit nach dem 7. Oktober 2023 im Kontext von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus
Mi., 31.01., Hochschule Düsseldorf, 18h, Eintritt frei - aus Sicherheitsgründen ist jedoch eine vorherige Anmeldung erforderlich
Input und Gespräch mit Burak Yilmaz, politischer Bildner und Pädagoge, moderiert von Dr.in Anke Hoffstadt (FORENA/HSD) und Prof.in Dr.in Susanne Spindler (Professorin für Soziale Arbeit und Migration, FB SK/HSD). Die Veranstaltungsreihe thematisiert die terroristische Gewalt und die antisemitischen Vernichtungspläne der Hamas, die seit dem 7. Oktober 2023 einen neuen Höhepunkt erreicht haben. In der Folge wurde nicht nur in Israel das Selbstverständnis als sichere Heimstatt für alle Jüdinnen und Juden grundlegend erschüttert. Durch die vielfach offen zur Schau getragene Zustimmung zu diesen Verbrechen und die folgenden, ungezählten antisemitisch motivierten Übergriffe fühlen sich Jüdinnen und Juden auch hierzulande, auch an der Hochschule nicht mehr sicher. Dies ist eine nicht hinnehmbare Situation. Wo es zu antisemitischen Handlungen kommt, ist diesen mit allen verfügbaren Mitteln und in Solidarität entgegenzutreten. Der von einigen Akteur*innen geäußerte, vielfach rassistisch motivierte Generalverdacht gegen als muslimisch oder palästinensisch gelesene Menschen, denen pauschal Sympathie bzw. Zustimmung zu den Verbrechen der Hamas unterstellt wird, ist inakzeptabel. Die Sorge um Gesundheit und Leben von Angehörigen oder Bekannten ist legitim. An der Hochschule gibt es den Wunsch und das Bedürfnis nach Information und nach Raum für Austausch und Diskussion.

THEATER

Licht - Die Geschichte jesidischer Frauen
Fr. 26.01. + Sa. 27.01., FFT, Konrad-Adenauer-Platz 1, 19h, ab 11,- Euro
In unserer Zeit gibt es nur wenig ungehörtes oder unvorstellbares Grauen. Die Verbrechen des Islamischen Staats an den jesidischen Frauen im Nordirak gehören dazu und manche Dämonen müssen im Inneren bekämpft werden. In dem Stück „Licht“ lädt die Regisseurin Tea Tupajić jesidische Frauen ein, dies in einem intimen wie politischen, performativen Setting zu versuchen. Nach einer einjährigen Vorbereitung betreten die Frauen die Bühne und erzählen, was passiert ist. Genauso, wie sie es in Erinnerung haben. Sie bluten es aus, einmal und dann nie wieder. Stück für Stück, bis sie nicht mehr können. Sie tun es, damit alles, was geschah, nicht umsonst war. Im Glauben an das Theater überlassen sie ihre Geschichte den Zuschauer*innen. Jeden Abend wird ein Teil der Geschichte erzählt. Licht dauert so lange, bis die ganze Geschichte erzählt ist. Die Vorstellungen von Licht VI und Licht VII dauern einige Stunden. Wann sie enden, entscheiden die Erzählerinnen.

MUSIK

Acoustic Festival Winter 2024
Sa., 13.01, Weltkunstzimmer, Ronsdorfer Str. 77a, ab 15h, ca. 40,- Euro
Die Düsseldorfer Konzertreihe Acoustic Festival wendet sich an Freund*innen der leisen Töne. Im Geiste der handgemachten Musik fördert das Festival den Grenzgang zwischen Country und Folk, Pop und Rock und unterstützt den Austausch zwischen internationalen Bands und Singer-Songwritern. Unter anderem mit Jupiter Jones, Tir Nan Og, One Eye Open, Niall Connolly, Frink und Lucie Glang.
Pupapo Festival
Fr. 02.02 + Sa. 03.02., Weltkunstzimmer, Ronsdorfer Str. 77a, 30,- Euro
Zum zweiten Mal findet das Punk, Party & Poetry, kurz PuPaPo Festival statt. Vielfältige Künstler*innen aus diversen Kunstformen des Punk treten auf (Friedemann / Rantanplan / Shirley Holmes / Angelika Express). Dazu eine Ausstellung und Poetry Slam mit Lippi Punkstrumpf, Schöfisch & Rueß, sowie Talk mit John Porno (Gäste: Ole Plogstedt) und kulinarisches von CHE Vegan und der Rote Gourmet Fraktion.

Boppin'B
Fr., 26.01., Pitcher, Oberbilkler Allee 29, 19h, 23,- Euro
Die seit 1985 aktiven Boppin'B aus Aschaffenburg bieten Rock 'n' Roll und Rockabilly im Stil der 1950er Jahre und integrieren Elemente aus Ska, Swing, Punk und Pop.

Tex Brasket / Andre Skinner
Do., 01.02., Pitcher, Oberbilkler Allee 29, 19h, 20,- Euro
Als Bahnhofsbärde, Eckkneipenbespaßer und Aktivist hat sich der gebürtige Texaner Tex Brasket aus der Anonymität der Obdachlosigkeit gesungen und geschrien. Mit Liedern von Hoffnung in vermeintlich hoffnungslosen Lagen, Liedern über Drogensucht, Gewalt, psychische Krankheit, soziale Ungerechtigkeit und Armut, Ärger mit dem Gesetz, Prostitution und immer wieder von der Liebe. Er sagt: „Alle Leute sollten mal auf der Straße leben. Ich habe gelernt, dass Menschen eigentlich gut sind. Selbst hinter der größten Arschlochfassade steckt oft etwas Gutes; ganz klein, aber es ist da.“ Irgendwo zwischen Ruhrpott-Punk und irischen Trinkliedern erzählt Andre Skinner - ausgerüstet mit einer Akustikgitarre - von der Nacht, dem Leben im Moment, der Melancholie, der Liebe und der Wut.



STAY!
DÜSSELDORFER FLÜCHTLINGSINITIATIVE

Bitte unterstützt uns, damit wir weiter Geflüchtete unterstützen können.

Keine Grenzen - Flüchtlinge Willkommen!



www.stay-duesseldorf.de



LESUNGEN

Rocklesung mit Klaus «Hüpper» Wagner
Do., 04.01., Pitcher, Oberbilker Allee 29, 19h, 17,- Euro

Klaus «Hüpper» Wagner, geboren 1958 in Watten-scheid, ist das letzte aktive Gründungsmitglied und gehört dem Vorstand der Freeway Rider's an, einem der ältesten Rockerclubs Deutschlands. Eine der großen Gestalten der deutschen Rockerszene, der in seiner Autobiografie alles erzählt, mal humorvoll, mal herzlich, mal hart.

Wer gefährdet den öffentlichen Frieden? Über das Recht, Gott lächerlich zu machen und das Attentat auf Charlie Hebdo
Do., 11.01., Jazz-Schmiede, Himmelgeister Str. 107g, 19h, Eintritt frei

Nach deutschem Recht müssten die überlebenden Mitglieder der „Charlie Hebdo“-Redaktion verurteilt werden, da ihre Satiren Islamisten dazu motivierten, den öffentlichen Frieden zu stören. Ein Unding, meint Michael Schmidt-Salomon, der für die Streichung des „Gotteslästerungsparagrafen“ 166 StGB eintritt. Vortrag und Diskussion mit Dr. Dr. h.c. Michael Schmidt-Salomon. Eine Veranstaltung vom Düsseldorfer Aufklärungsdienst (DA).

Doris Bender-Diebels: Die nicht erschossene Frau
Mi., 17.01., BiBaBuZe, Aachener Str. 1, 19:30, 6,- Euro

Else Gores (1919-1945) ist die nicht und dann doch erschossene Frau. Die Arbeiterin aus Vennhausen wurde wegen Versteckens von Deserteuren im Eller Forst von einer Heeresstreife aufgegriffen und "erschossen". Sie überlebte mit einem Halsdurchschuss und wurde von Kindern gefunden. Da solche Funde der Obrigkeit gemeldet werden mussten, wurde sie erneut aufgegriffen und ist seitdem spurlos verschwunden. Es wird davon ausgegangen, dass sie diesmal wirklich ermordet wurde. Ein Gedenkstein im Eller Forst erinnert an sie, und in näherer Zukunft soll die Franz-Jürgens-Straße in Golzheim in Else-Gores-Straße umbenannt werden. Doris Bender-Diebels hat die letzten Tage von Else Gores zu einem Roman verdichtet und wird diesen vorstellen. Moderation Helmut Schneider, in Kooperation mit der Robert Burns-Gesellschaft, dem Frauenforum Düsseldorf sowie der Aktion Oberbilker Geschichte(n).

Fluchtgeschichte(n) erinnern
Di., 23.01., HSD Geb. 3, R. 1.001, Münsterstr. 156, 18:30, Eintritt frei

Welche Handlungsmöglichkeiten und -strategien zur Selbstbehauptung nutzen die als jüdisch verfolgten Menschen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf angesichts der NS-Verfolgungspolitik? Welche Erfahrungsräume und Perspektiven zum Thema verfolgungsbedingter Migration und Flucht begegnen uns bei der Auseinandersetzung mit historischen Quellenmaterialien? In dem Vortrag gibt Eva Krane mittels einzelner Biografien von Verfolgten, die ihre Heimat zwischen 1933 und 1941 mit unterschiedlichen Zielorten und auf verschiedenen Wegen verließen, Einblicke in die aktuelle Bildungs- und Forschungsarbeit zum Thema (Zwangs)Migration und Flucht. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof und zuständig für das Projekt „(Zwangs)Migration und Flucht. Geschichte(n) von damals & heute“. Aus der Veranstaltungsreihe „Migration und Flucht“ des Erinnerungsortes Alter Schlachthof der Hochschule Düsseldorf.

Juden und Deutsche in der Bukowina und Bessarabien zwischen 1900 und 1945
Do., 25.01., Stadtfenster der Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1, 18h, Eintritt frei

Anlässlich des Holocaust-Erinnerungstags soll an die jüdischen Opfer des deutschen Vernichtungskriegs in Bessarabien und in der Bukowina erinnert werden. Dr. Mariana Hausleitner, Privatdozentin an der FU Berlin, wird in einem Vortrag »Die Beziehungen zwischen Juden und Deutschen in der Bukowina und Bessarabien zwischen 1900 und 1945« vorstellen. Den Abend gestalten Studierende der HHU Düsseldorf, die sich in einem Seminar mit jüdischem Leben in Volintiri (Bessarabien) beschäftigt haben und sich für die Erinnerung an die jüdischen Opfer vor Ort einsetzen. Weitere Gäste sind Dr. Irina Šihova, Direktorin des Jüdischen Museums Moldau, und Igor Hincu, Bürgermeister der Stadt Volintiri.

Ulrike Herrmann: Das Ende des Kapitalismus
Di., 30.01., BiBaBuZe, Aachener Str. 1, 19:30, 9,- Euro

Die Wirtschaftsjournalistin Ulrike Herrmann vertritt in ihrem Buch "Das Ende des Kapitalismus" die These, dass die Klimakrise kein Zufall ist und ins Herz des Kapitalismus zielt: Wachstum und Klimaschutz sind nicht vereinbar. Wenn wir überleben wollen, müssen wir uns vom Wachstum verabschieden. Wie kann man sich eine solche Welt vorstellen? Diese Frage versucht Ulrike Herrmann in Vortrag und Gespräch zu klären.

True-Crime-Podcast: Der letzte Mord der RAF
Mi., 31.01., zakk, Fichtenstr. 40, 20h, 25,- Euro
Detlev Rohwedder war der Chef der Treuhand und lebte im Düsseldorfer Stadtteil Oberkassel am Rhein. Dort wurde er am späten Abend des 1. April von einem Schützen aus großer Distanz durchs Fenster seines Arbeitszimmers erschossen. Die Polizei versuchte sofort, die Stadt abzuriegeln, erwischte die Täter aber zunächst nicht. Die Ermittler fanden Hinweise auf die Terroristen der RAF, es gab aber auch andere Theorien zu den Tätern. Hans Onkelbach und Christian Herrendorf werden die Nacht des Mordes erläutern und mit Gästen über deren Erlebnisse im April 1991 sprechen. Außerdem erzählen sie die Geschichte der RAF in Düsseldorf, etwa von einer großen Razzia und einer Schießerei in einem Restaurant. Zwei Stunden Spannung sind garantiert. Das Team von „Kohle, Knast und Kaviar“ (Hans Onkelbach und Christian Herrendorf) nehmen live eine neue Folge ihres True-Crime-Podcasts auf.

zakk...

Januar 2024

Die zakk-Kneipe ist geöffnet:
Mittwoch bis Samstag ab 18 Uhr,
hausgemachte Pizza und vieles mehr!

So 31.12. Große Silvesterparty ...best of zakk
Keine Abendkasse! Entspannte Atmosphäre,
gute Musik, ein tanzwilliges Publikum, da ist
ein schöner Jahresausklang garantiert.

Sa 6.1. Schamlos - Après Ski Party Deine
Queere-Party in Düsseldorf

So 7.1. Ausverkauft: Nico Semsrott „Brüssel
sehen und sterben“

Mi 10.1. Axel Hacke liest und erzählt

Fr 12.1. Der Rockclub jeden 2. Freitag

Sa 13.1. Lara Ermer Zuckerjokes und Peitsche

So 14.1. Sonntagsfrühstück! Jeden Sonntag ab
9.30 Uhr

So 14.1. Workshop zu rechter Gewalt und
Solidarität mit den Betroffenen im Rahmen
von „politisiert euch!“

Mo 15.1. Die Rolltreppe Improvisationstheater

Mi 17.1. Feministischer Lesekreis Die Welt
verändern, denn sie braucht es. Feminismus
zwischen Reform und Revolution

Do 18.1. ZeitRäume in Bewegung
- Tanz-Workshop für junge Menschen
zwischen 16 und 27 Jahren

Do 18.1. Von wegen Sokrates Philosophisches
Café. Moderation: Jost Guido Freese

So 21.1. Poesieschlachtpunktacht Der
Düsseldorfer Poetry Slam im zakk

Mi 24.1. Ronia Topalidou Band Griechische Musik
von Laiko bis Pop und Entechno

Do 25.1. Hannis Schachabend Thema diesmal:
„welche Eröffnung passt zu mir?“

So 28.1. Casy M. Dinsing Lesung mit Live-Coaching

Mi 31.1. True-Crime-Podcast live Der letzte Mord
der RAF

Das gesamte Programm auf zakk.de
zakk.de · Fichtenstr. 40 · Düsseldorf

II. Antiquariatstage im Buchladen BiBaBuZe
Fr. 26.01. (ab 14h) + Sa. 27.01. (ab 11h), BiBaBuZe, Aachener Str. 1

Hier darf ausnahmsweise mal gefeilscht und verhandelt werden! Und natürlich gestöbert in Kisten mit vergriffenen Einzelexemplaren.



Kalender 2024: „Verfolgte Künstler:innen in Düsseldorf – 1933-1945“

Der neue Kalender der VVN-BdA Düsseldorf ist erhältlich. Er stellt exemplarisch für viele Andere zwölf verfolgte Düsseldorfer Kunstschaaffende vor. Denn die fortschrittliche Kunstszene in Düsseldorf war eine echte Bedrohung für die Nazis. Der Akademiedirektor Walter Kaesbach, als Kulturbolschewist diffamiert, wurde mit zehn weiteren Professoren abgesetzt. Die Mitglieder der ASSO-Gruppe waren als erste der Verfolgung ausgesetzt. Die einst gefeierte Kunsthändlerin Johanna Ey wurde aus Düsseldorf verjagt und mit ihr die Mitglieder des Jungen Rheinland. „Antijüdische Säuberungen“ fanden an allen städtischen Kultureinrichtungen statt, es herrschten Auftritts- und Ausstellungsverbote. Auf den Kalenderblättern gibt es für alle Künstler*innen QR-Codes, über die in Wort, Bild und Ton weiterführende Informationen und/oder Beispiele ihres künstlerischen Schaffens aufgerufen werden können. Außerdem beinhaltet der Kalender eine Chronik mit wichtigen Ereignissen des Jahres 1934 sowie eine Liste von 67 verfolgten Künstler*innen aus Düsseldorf. Der Kalender kann telefonisch (0211-231822) oder Mail (tramschuh@t-online.de) bestellt werden und kostet eine Spende von 10,- Euro (plus 6,- Versand- und Verpackungskosten).

komma
Verein für Frauenkommunikation e.V.

Netzwerke

Sichtbarkeit

Veranstaltungen

...von und für Frauen!

www.komma-duesseldorf.de

01 2024



Weitere Informationen
zu allen Veranstaltungen

<https://linkes-zentrum.de>

Corneliusstr. 108

info@linkes-zentrum.de

Unterstützt den Hinterhof!

Spendet an:

KUPO e.V.

IBAN: DE44 3005 0110 1004 7814 88

Stichwort: Hinterhof

Mo 08.01. // 19:00

Offenes Antifa Treffen 0211

Du hast keinen Bock auf AfD und andere Faschos in deinem Viertel und deiner Stadt? Dann komm zum offenen Antifa Treffen Düsseldorf!

Ob die immer weiter steigenden Umfragewerte der AfD, die Nazis auf der Straße oder der allgemeine Rechtsruck in der Gesellschaft – es gibt viel zu tun. Deswegen wollen wir einen offenen Raum für antifaschistisches Engagement in Düsseldorf schaffen. Dabei wollen wir uns kennenlernen, diskutieren, vernetzen und vor allem gemeinsam gegen Rechts aktiv werden. Lasst uns zusammen kreative Aktionen planen, Veranstaltungen machen und das Stadtbild antifaschistisch verschönern! Komm vorbei, wenn du von den Faschos das kalte Kotzen kriegst und ihnen was entgegensetzen willst, oder einfach nur Bock hast andere antifaschistische Leute kennenzulernen und zu diskutieren!

OAT Düsseldorf – Jeden zweiten Montag im Monat im Linken Zentrum.

Di 09.01. // 19:00

Streit[klab]: Wer? Wie? Was? – Hausverbot regelt das.

Linke Räume zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Linke Räume stehen für Selbstbestimmung, für zweites Wohnzimmer und für das Leben und Ausprobieren politischer Visionen. Ein Leben ohne Konsumzwang, ein Leben ohne Diskriminierung. Ein Platz für alle. Irgendwie so. Vielleicht noch sehr viel komplexer. Aber einen Raum zu gestalten, der sicher ist, das können wir nicht schaffen, oder? Dafür sind wir der Welt zu nah. Wie also umgehen mit den eigenen Verfehlungen und den Ekelhaftigkeiten der anderen?

Eine immer wieder prominente Forderung und Handhabung heißt: Hausverbot. Wir fragen uns: Wann ist ein Hausverbot gerechtfertigt? Um betroffene Personen und Personen, die in Zukunft betroffen sein könnten, vor einer konkreten Person zu schützen. Vor Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen. Aber ist Hausverbot eine Strafe? Teil eines begleiteten Reflexions-Prozesses? Der Weg zum Wohlfühlort?

Wohlfühlen sollen wir uns – am besten überall. Unerwünschtes Verhalten prinzipiell mit einem Hausverbot zu belegen, das würde dafür sorgen, dass wir früher oder später alle rausfliegen. Das würde auch bedeuten, dass wir die Einflüsse, die diese Scheiß-Welt auf uns hat, nicht gemeinsam bearbeiten können. Wir brauchen also Anhaltspunkte und Genauigkeit. Aber wann wird aus Genauigkeit Täterschutz? Sollte das absolute Wohlfühlen in linken Räumen an erster Stelle unserer Politik stehen? Wie können wir Selbstbehauptung lernen, wenn wir die Probleme aus dem Haus schaffen? Können wir „trotzdem da sein“ manchmal auch als widerständigen Akt feiern? Schließlich sind linke Räume auch Räume, in denen wir üben und bestehen wollen – gegen die Welt. Und nicht unser Wohnzimmer, in dem wir uns auch ein bisschen verstecken – vor der Welt.

Diese Fragen zu stellen heißt auch unsicher zu sein. Die Grenzen nicht zu kennen. Wir brauchen die Diskussion mit euch. Diskussionsstart 19.30 Uhr.

Di 16.01. // 19:30 – 23:00

Der Präsident mit der Ketten- säge: Argentinien auf Rechtskurs

INPUT-SPEZIAL (außerordentlicher Termin)

Referent: Jörg Kronauer (Freier Journalist aus London)

Wie nennt man jemanden, der die Verbrechen der argentinischen Militärdiktatur leugnet, der das Recht auf Schwangerschaftsabbruch beseitigen, dafür aber den Organhandel liberalisieren will, der in Lateinamerika eine kriminelle kulturmarxistische Verschwörung am Werk sieht und sich vorgenommen hat, das Waffenrecht zu lockern? Und der im Wahlkampf mit einer Ketten- und Säge auftritt – als Symbol dafür, dass er die politischen Eliten links der Mitte komplett entmachten will. Sich selbst bezeichnet Javier Milei, seit dem 10. Dezember 2023 mit starker Mehrheit gewählter Präsident Argentiniens, als >Anarcho-Kapitalisten<. Unter seiner Präsidentschaft ist mit einem krassen Rechtsruck in Argentinien zu rechnen. Dabei ist die äußerste Rechte auch in weiteren Ländern Südamerikas stark. In Brasilien etwa verlor der ultrarechte Ex-Präsident Jair Bolsonaro die Wahl im Oktober 2022 recht knapp. Ein Comeback lässt sich nicht ausschließen. Auch in Bolivien sind weit rechtsstehende Kräfte nach wie vor stark, insbesondere in der Tieflandmetropole Santa Cruz und ihrer Umgebung. Dort wie auch in Argentinien oder in Brasilien ist die äußerste Rechte klar an den USA orientiert, also deutlich prowestlich und mit starken Kräften aus der Wirtschaft eng verwoben. Der Vortrag von Jörg Kronauer liefert Einblicke zur aktuellen Entwicklung in Argentinien und wirft auch einen Blick über die Grenzen Argentiniens hinaus.

„INPUT – antifaschistischer Themenabend in Düsseldorf“ existiert seit 2002 und findet in der Regel an jedem letzten Dienstag im Monat an wechselnden Orten statt. Aktuelle Veranstalter: AG INPUT, Antifaschistischer Arbeitskreis an der HSD und Antirassistisches Bildungsforum Rheinland (ABR), in Kooperation mit SJD – Die Falken Düsseldorf. Ankündigungen finden sich auf Twitter (Input_Dus), Instagram (input_duesseldorf), Facebook (input-antifaschistischer-themenabend) und Mastodon (https://chaos.social/@INPUT_dus/).

Fr 19.01. // 19:00 – 23:59

WARMER DRINKS UND NICE FLINTA

Queerfeministische FLINTA* only Kneipe

Eingeladen sind alle Frauen (cis,trans,inter), Lesben, inter* und nicht-binäre Menschen, trans* Männer und agender Personen (FLINTA)

Weil Coroni sich wieder vermehrt rumtreibt: Bitte kommt negativ getestet. Alternativ könnt Ihr Euch am Eingang kostenfrei testen.

Auch sonst bitten wir um Rücksicht: Bitte nicht mit Erkältungssymptomen oder anderen Krankheiten, die leicht übertragbar sind, kommen. Wir möchten einen möglichst sicheren Raum für alle FLINTA* schaffen. Wer eine Maske tragen möchte, kann das natürlich gerne tun.

Bei Fragen zum Ort (Barrierefreiheit etc.) schreibt uns gerne an feministischeaktion@riseup.net oder auf Instagram: @feministischeaktionduesseldorf Wir freuen uns auf Euch !!

Let's smash patriarchy together

#abGehtDieFAD #FLINTA #Kneipe #FLINTAspace #FADaberspicy #cozykneipi



Do 04.01. // 19:00

Do 18.01. // 19:00

Do 01.02. // 19:00

Café Bunte Bilder: Kneipe

Liebe Freund*innen des gepflegten Donnerstag- abends im Linken Zentrum.

Café Bunte Bilder kredenzt euch ab 19 Uhr kühle Getränke und was leckeres zu Futtern dazu.

Fr 05.01. // 17:00

Fr 12.01 // 17:00

Fr 19.01. // 17:00

Fr 26.01 // 17:00

DIY Fahrradwerkstatt

Ob nur irgendwas schleift, du dein Rad mal wieder fit machen möchtest oder einfach mit Gleichgesinnten ein bisschen schrauben und quatschen möchtest, komm gerne bei der offenen Fahrradwerkstatt im Linken Zentrum vorbei.

Jeden Freitag machen wir von 17:00 bis 20:00 auf, um dich bei deinen Fahrradproblemen und -projekten zu unterstützen, sei es durch ein paar Tipps, etwas Werkzeug oder einfach eine zweite Hand um diesen vermaledeiten Bremszug fest zu kriegen.

Eine solide Ausstattung an Verschleiß- und Kleinteilen sowie Werkzeug ist vorhanden und manchmal findet sich auch das ein oder andere Gebrauchtteil in irgendeiner Kiste.

Wir verfolgen ein Konzept der Selbsthilfe, also packen wir gerne überall mit an und geben Wissen weiter, aber letztendlich machen sich alle Beteiligten auch mal selber die Hände dreckig.

radwerkstatt-duesseldorf@riseup.net

Leider ist es möglich, daß kurzfristig Termine ausfallen.

Do 11.01. // 19:00

Do 25.01. // 19:00

Kneipenabend

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat macht die Donnerstagskneipe das LZ auf für gemütliches Einkehren, kühle Getränke, kichern und mal mehr und mal weniger konspirative Pläuschchen.

Außerdem gibts vegane Küfa!

Los geht's um 19 Uhr.

